



© R. Winkler

Schau! Spiel! LabLinz

Schauspielen: Identität und Verwandlung – erEIGNis!

FR 22.03.-SO 24.03.2024

Workshops, Präsentationen, Austausch &
Künstler*innen-Begegnung für
die Studierenden der 2. Jahrgänge Schauspiel

Koordination:
Anke Held, Margareta Pesendorfer,
Albrecht Simons von Bockum-Dolffs,
Peter Wittenberg

—
Veranstaltungstechnik:
Mathias Burghofer

Wir fertigen bei dieser Veranstaltung Fotos sowie Audio- und Videoaufnahmen an. Die Bildaufnahmen werden zur Darstellung unserer Aktivitäten auf der Website oder sonstigen Internetauftritten, in Social Media Kanälen sowie in Printmedien veröffentlicht. Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.bruckneruni.at/de/datenschutz>.

—
Alice-Harnoncourt-Platz 1 | 4040 Linz
T +43 732 701000 280
events@bruckneruni.at
www.bruckneruni.ac.at

— Schau! Spiel! LabLinz —

Das jährlich veranstaltete internationale universitäre Treffen für Studierende der zweiten Jahrgänge Schauspiel geht nun in die achte Runde.

Jedes Jahr steht im LabLinz ein anderer Fachbereich aus dem Schauspielstudium im Fokus. Aus diesem Bereich werden jeweils Workshops und Aufführungen entsendet:

2016: Rollenarbeit

2017: Körperarbeit/ Bewegung

2018: Sprechen

2019: Rollenarbeit

2020: Musikalische Rollengestaltung,

2022: Theater und Gesellschaft,

2023: Improvisation.

Heuer findet das Treffen zum Thema:

Schauspielen: Identität und Verwandlung – erEIGNis statt.

Künstlerische Arbeiten:

Jede teilnehmende Universität zeigt eine 45-minütige künstlerische Arbeit oder einen Offenen Unterricht/ Lecture Performance aus dem im Mittelpunkt stehenden Fachgebiet.

Workshops & Talk:

Neben dem Kennenlern-Workshop zu Beginn des Treffens finden vier verschiedene Workshops für alle teilnehmenden Studierenden statt. Geleitet werden diese von Lehrenden der beteiligten Universitäten. So können die Studierenden andere Arbeitsweisen kennenlernen und erhalten neue praktische Impulse, die ihr Studium ergänzen.

Am dritten Tag wird die Workshoparbeit in einem Offenen Unterricht/ einer Lecture Performance vorgestellt. Die verschiedenen Arbeitsmethoden werden diskutiert und reflektiert.

Ergänzend zum Workshopprogramm sind Tischgespräche und Diskussionsrunden für Studierende und Lehrende geplant.

Ein wichtiger Höhepunkt des Schau!Spiel! LabLinz ist die Begegnung mit einer* einem Künstler*in. Gäste waren bisher:

2016: Johannes Krisch

2017: Birgit Minichmayr

2018: Meike Droste

2019: Caroline Peters (erkrankt)

2020: Georgette Dee

2022: Milo Rau

2023: Stefanie Reinsperger

Dieses Jahr freuen wir uns sehr über den Besuch von Julia Windischbauer.

— PROGRAMM —

Freitag, 22.03.

14:00 – 14:15	Studiobühne	Begrüßung
14:15 – 14:45	Studiobühne	Kennenlern-Workshop
14:45 – 15:45	Studiobühne	Tischrunden-Gespräche
15:45 – 16:30	Foyer	Pause
16:30 – 18:00	Studiobühne	<i>Wie soll ein Theater der Zukunft aussehen?</i> Talk mit Expert*innen Gäste: Julia Engelmayer, Martin Mader, Oliver Reese und Konrad Wolf
18:00 – 19:30	Foyer	Abendessen
19:30 – 20:15	Studiobühne	Vorspiel Accademia Teatro Dimitri Verscio
20:30 – 21:15	Studiobühne	Vorspiel Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Samstag, 23.03.

09:30 – 10:00	Foyer	Coffee-Kick
10.00 – 14.00	verschied. Räume*	Workshops
14:00 – 15:00	Foyer	Mittagessen
15.30 – 16.15	Studiobühne	Vorspiel Kunstuniversität Graz
16:30 – 17:15	Studiobühne	Vorspiel Max Reinhardt Seminar Wien
17:15 – 19:00	Foyer	Abendessen
19:00 – 19:45	Studiobühne oder 0.304	Vorspiel Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
Ab 21:00	Unteres Vestibül Kammerspiele Landestheater Linz	Party

Sonntag, 24.03.

10:00 – 10:40	Foyer	Coffee-Kick
10:40 – 11:00	Studiobühne	Warm-Up
11:00 – 13:00	Studiobühne	Workshop-Einblicke
13:00 – 14:00	Foyer	Mittagessen
14:00 – 15:30	Studiobühne	Künstler*innen-Begegnung mit Julia Windischbauer

— AUFFÜHRUNGEN —

Accademia Teatro Dimitri Verscio **this way**

(could be worse wurst sensational)

It could be this or that.

In the end, it was something else.

Let your perspective change.

This post3dramatic piece is inspired by the complex decision-making.

These are the following:

- a ritual
- a tragedy
- a serious theatrical performance
- an irrational accident for my mother
- a subjective assessment of chance
- other: a _____

Mit: Athanasia Chatzigiannaki, Anna Lisa Grebe, Carmen Raffaella Küster

Vorspiel: Fr, 22.03., 19:30, Studiobühne



— AUFFÜHRUNGEN —



Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Selbst sein

Selbst sein. Ich selbst sein. Für sich selbst sein = allein sein? Will ich das? Wer bin ich? Sei du selbst! Wie fange ich das an? Geht das überhaupt? Selbst sein.

Die Studierenden des zweiten Jahrgangs Schauspiel der Bruckneruniversität zeigen eine vierteilige Performance, in der sie sich in eigenständiger Arbeit aus verschiedenen Perspektiven das Thema „selbst sein“ zu Herzen genommen und verkörpert haben.

Wodurch identifizieren wir uns? Wie viel Einfluss haben unser Umfeld und Ereignisse auf uns? Wie offen können wir für Verwandlungen bleiben und wann sollten wir an dem festhalten, was wir für uns gefunden haben?

Ich füttere dich jetzt zurück

Performance von Ada Lüer

Passgenau

Text und Performance von Julia Moßburger

12 Quadratmeter

Performance von Magnus-Remy Schmidt

Frei nach My private Puff von Stendal Blast

Ich will atmen, atmen, atmen

Körperperformance von Polina Khadzhynova
und Lara-Luna Wojtkowiak

Inspiziert von Pina Bausch & ice cracking sounds

**Mit: Polina Khadzhynova, Ada Lüer, Julia Moßburger, Magnus-Remy Schmidt,
Lara-Luna Wojtkowiak**

Vorspiel: Fr, 22.03., 20:30, Studiobühne

— AUFFÜHRUNGEN —

Kunstuniversität Graz

My body likes to rest

Eine Bewegungsimprovisation frei nach Deborah Hay

„Bitte vervollständigen Sie den Satz: My Body likes to ...“ Die Studierenden des 2. Jahrgangs haben in Proben und Alltagssituationen nach Momenten recherchiert, die ihr Körper als „angenehm“ empfunden hat.

Momente, die ihnen den Anlass gegeben haben, den Satz „My body likes to ...“, zu vervollständigen. So ist eine Sammlung von Sätzen und Erinnerungen entstanden, die das Material einer Bewegungsimprovisation bilden.

Gleichzeitig wird die Improvisation als Situation gedacht, in der die Aufgabe neu gestellt wird: Welche Positionen, welche Haltungen und Bewegungen mag der eigene Körper? Welche Bewegungsimpulse entstehen und wie vermischen sich Erinnerung und Wahrnehmung? Was zeigt sich? Wie schaut man zu? Die Bewegungsimprovisation ist als szenisches Experiment im Rahmen des Artist-Research-Zusammenhangs „Dramaturgien der Unbestimmtheit“ am Institut 9 der Kunstuniversität Graz entstanden.

Mit: Lasse Kühlke, Susanna Schmid, Anne Sophie Vogel, Louie Krüger, Greta Plenkers, Stine Kreuzmann, Amelie Steinweiß

Vorspiel: Sa, 23.03., 15:30, Studiobühne

Max Reinhardt Seminar Wien

Call Me (,) Daddy oder Rettet die Zärtlichkeit oder Die Räuber, aber nicht von Schiller sondern von dein ❤️

In *Call Me (,) Daddy* wagt eine Gruppe junger Menschen eine Forschungsreise, um der Frage auf den Grund zu gehen, was Liebe und Zärtlichkeit unter Männern ist. Aus den eigenen Erfahrungen des Ensembles und der Co-Regisseurin Nele Christoph entstanden Texte und performative Annäherungen, welche v. a. die Beziehung zu (unseren) Vätern in den Mittelpunkt rücken.

Mit: Jakob Wernisch, Gabriel Fernandes Genebra Schlager, Kaspar Maier, Crispin Hausmann, Julius Dörner, Roberto Romeo, Anja Jemc, Naomi Kneip, Marlena Reinwald

Vorspiel: Sa, 23.03., 16:30, Studiobühne

— AUFFÜHRUNGEN —

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

Du gehst vor und ich komm nach

*Ein Rechercheprojekt (des 2. Jahrgangs Schauspiel) in Kooperation mit dem Hospiz CS Rennweg und Expert*innen aus dem Bereich Palliativ Care und Trauerbegleitung*

Der Tod ist im Schauspiel geradezu omnipräsent vertreten: Kein Klassiker ohne Gifttrank, kein Tatort ohne Leiche, keine Netflix-Serie ohne die Mystifizierung des Sterbens als ultimative Niederlage: „Du darfst jetzt nicht aufgeben!“.

Dieser medialen Präsenz steht eine seltsame Abwesenheit des Themas im alltäglichen Diskurs gegenüber: Obwohl das Sterben uns alle verbindet, obliegt die Auseinandersetzung mit der Endlichkeit des Lebens einem Tabu.

In unserem Rechercheprojekt begeben wir uns auf die Suche: Was ist ein guter Tod? Wie geht „Sterben“? Und: warum lohnt es sich, darüber nachzudenken?

Mit: Lara Horvath, Marko Kerezovic, Maxim Lohse, Jakob Merkle, Tara Michelsen, Konstantin Mues Bœuf, Una Nowak, Jasmin Weißmann

Vorspiel: Sa, 23.03., 19:00, Studiobühne oder 0.304



— WORKSHOPS —

Workshop 1: Existing on camera

Leitung: Elena Wolff

Anton Bruckner Privatuniversität Linz

Raum: 0.317



Finding truth within the dialectics of minimalism/ exaggeration. How to distill the essence of a scene and discover what´s underneath. A workshop on authenticity in storytelling/ acting on camera.

Alumni im Fokus – unterstützt von Bruckner Alumni Netzwerk

Workshop 2: Ab jetzt ist alles Material

Leitung: Constance Cauers, Karoline Exner

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien

Raum: 0.302

Interviews zählen zu den gängigen Techniken der Materialgenese für Recherche-theaterprojekte und Stückentwicklungen.

Aber wie formulieren wir gute Fragen und ermutigen unsere Gesprächspartner*innen zum Erzählen? Wie führen wir ein gelungenes Interview?

In diesem Workshop widmen wir uns gemeinsam der Kunst der Interviewführung und legen dabei einen besonderen Fokus auf die performativen Aspekte dieses Prozesses.

Workshop 3: Towards an immanent body

Leitung: Raúl Vargas

Accademia Dimitri Verscio, Switzerland

Raum: 0.304

The workshop takes as starting point two fundamental elements:

- 1) the opposition between the concepts of immanence and transcendent, and
- 2) the body and its capacity to be affected and to affect.

From these two perspectives, we will dive briefly into some movement improvisation task and discussions, which deal with the expressive mechanism of the body-mind-objects. Providing ways of exploring, processing, shaping and transforming the energy, text, objects in space-time.

Students should bring: training clothes and water for drinking

— WORKSHOPS —

Workshop 4: Thematisierung oder Reproduktion von Stereotypen auf der Bühne? Artistic Research zur Darstellung und Wahrnehmung von Geschlechterbildern und Ethnizität im Theater.

Leitung: Daniel Rademacher

Kunstuniversität Graz

Raum: 0.303

Die Thematisierung stereotyper Wahrnehmungsweisen von Geschlecht, Ethnizität (und vieler anderer Zuschreibungen) stellt eine wichtige künstlerische Strategie zur Sichtbarmachung von Ungleichheit, Diskriminierung und Gewalt im Alltag dar. Aber wie können sich Schauspielende davor schützen, Klischees und Schematisierungen unbewusst zu reproduzieren? Lässt sich die Thematisierung gewaltvoller Zuschreibungen überhaupt von deren Fortschreibung und Reproduktion trennen? Wie gehen zeitgenössische KünstlerInnen in Schauspiel, Performance und Tanz mit dieser Herausforderung um? Und wie ist die Beteiligung der Zuschauenden in diesem Spiel zu denken? Welche Ereignishaftigkeit liegt deren Blicken und Affekten?

Dieser künstlerisch forschende Workshop beginnt mit der Konkretisierung von Begriffen mit Hilfe ausgewählter Textausschnitte aus Kontexten des New Feminismus und den Postkolonial-Studies. Mit Hilfe dieser Begriffe werden Videobeispiele aus Schauspiel, Performance und zeitgenössischem Tanz im Hinblick auf die vorgestellte Fragestellung angeschaut und besprochen. Anschliessend erfolgt eine theaterpraktische Erkundung zur Wahrnehmung von Körpern und Bewegungen auf der Bühne.

Der Workshop ist Bestandteil des künstlerischen Forschungszusammenhang Dramaturgien der Unbestimmtheit am Institut Schauspiel der Kunstuniversität Graz.

Alle Workshops finden am Sa, 23.03. von 10:00-14:00 statt.

Am So, 24.03. ab 11:00 gibt es Workshop-Einblicke in der Studiobühne.

— SPECIALS —

Wie soll ein Theater der Zukunft aussehen?

Talk mit Expert*innen

Freitag, 22.03., 16:30-18:00, Studiobühne

Gäste: **Julia Engelmayer**

Chefdramaturgin am Landestheater Niederösterreich

Martin Mader

Schauspieldramaturg und Regisseur am Landestheater Linz

Oliver Reese

Intendant und Geschäftsführer des Berliner Ensemble

Konrad Wolf

Gastprofessor an der HfS Ernst Busch im Rahmen des Projekts
„Inklusion in der Lehre der Theaterkünste“

Eröffnet wird der Talk mit einer Keynote von Konrad Wolf, die von der politischen Notwendigkeit handeln wird, das Theater der Zukunft als ein für behinderte Menschen barrierefreies Theater zu denken und zu gestalten. Ausgehend von den unterschiedlichen Perspektiven auf Behinderung und der Frage, wie diese die Arbeitsbedingungen von Künstler*innen mit Behinderungen beeinflussen, wird Konrad Wolf in Grundlagen inklusiver und anti-ableistischer Arbeitspraktiken einführen.

Nach dem Impulsvortrag werden die Teilnehmenden des Festivals, die Studierenden als nächste Generation der Theaterschaffenden, die Lehrenden, die diese nächste Generation auf ihren Wegen begleiten und unterstützen, sowie die Chefdramaturgin des Landestheaters Niederösterreich Julia Engelmayer, der Schauspieldramaturg des Landestheater Linz Martin Mader und der Interndant des Berliner Ensembles Oliver Reese, die als Verantwortungsträger*innen Gestaltungsmöglichkeiten besitzen, darüber diskutieren, wie ein Theater der Zukunft aussehen könnte.



— SPECIALS —

Künstler*innen-Begegnung mit Julia Windischbauer

Sonntag, 24.03., 14:00-15:30, Studiobühne

Julia Windischbauer wuchs in Leonding auf, besuchte in Linz das Bundesrealgymnasium und erhielt parallel seit 2008 eine künstlerische Ausbildung bei der Musical Theatre Academy in Puchenau bei Linz. Nach der Matura schrieb sie sich für Anglistik und später für Theaterwissenschaften an der Universität Wien ein und spielte nebenbei in Nachwuchsprojekten am Landestheater Linz und der Jungen Burg in Wien mit.

Von 2016 bis 2020 studierte sie Schauspiel an der Münchner Otto-Falckenberg-Schule und wurde 2019 mit dem O.E. Hasse-Preis ausgezeichnet.

Während ihres letzten Studienjahres wurde Julia Windischbauer 2019 festes Mitglied der Münchner Kammerspiele unter der Intendanz von Matthias Lilienthal. Die Inszenierung *The Vacuum Cleaner*, in der sie die Titelrolle gab, wurde 2020 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Julia Windischbauer erhielt für diese Rolle 5 Nominierungen zur Nachwuchsschauspielerin des Jahres der Zeitschrift *Theater heute*.

Von August 2020 bis August 2023 war sie festes Ensemblemitglied des Deutschen Theaters Berlin, wo sie unter anderem als „Elisabeth“ in *Maria Stuart* und als Caliban in *Der Sturm* zu sehen war.

Bereits während ihres Studiums stand Julia Windischbauer in Kurz- und Kunstfilmen der Filmakademie Wien, HFF München, Akademie der bildenden Künste München und diversen anderen Produktionen vor der Kamera.

Der Kurzfilm *Gör*, in dem sie die Hauptrolle spielte, wurde im Jahr 2021 mit dem Deutschen Kurzfilmpreis ausgezeichnet. Im Jahr darauf übernahm sie eine der Hauptrollen in Elena Wolffs Beziehungsdrama *Para:dies* (2022), das sie auch produzierte und als Editorin verantwortete. Für ihre Leistung als Jasmin erhielt Julia Windischbauer die Auszeichnung für den „Besten Schauspielernachwuchs“ beim Filmfestival Max Ophüls Preis 2022 sowie den Schauspielpreis der Diagonale `22.

Seit September 2023 ist Windischbauer festes Ensemblemitglied des Burgtheaters Wien. Zuletzt spielte sie die Titelrolle in Goethes *Iphigenie auf Tauris* in der Regie von Ulrich Rasche.



— MITWIRKENDE —

Mitwirkende Lehrende des Schau! Spiel! - LabLinz

Aleksandar Acev (Anton Bruckner Privatuniversität Linz)

Constance Cauers (Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien)

Univ. Prof. Karoline Exner (Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien)

Anke Held (Anton Bruckner Privatuniversität Linz)

Univ. Prof. Margareta Pesendorfer (Anton Bruckner Privatuniversität Linz)

Univ.Prof. Mag. Dr.phil. Daniel Rademacher (Kunstuniversität Graz)

Albrecht Simons von Bockum Dolffs (Anton Bruckner Privatuniversität Linz)

Marek Turošík (Accademia Teatro Dimitri Verscio)

Raúl Vargas (Accademia Teatro Dimitri Verscio)

Peter Wittenberg (Anton Bruckner Privatuniversität Linz)

Mitwirkende Studierende des Schau! Spiel! - LabLinz

Accademia Teatro Dimitri Verscio

Anton Bruckner Privatuniversität Linz, Institut Schauspiel

Kunstuniversität Graz, Institut Schauspiel

Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien, Studiengang Schauspiel

Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, Max Reinhardt Seminar

Universität Mozarteum Salzburg, Thomas Bernhard Institut
